

Der Mann mit dem guten Herz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-497539>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Dame mit den Chruseln

Vor und --



-- nach der Behandlung

Der Mann mit dem guten Herz

Ein Mieter bemerkte eines Tages, daß seine im Keller befindlichen Vorräte von Mäusen angefressen waren. Um dieser Plage ein Ende zu bereiten, stellte er eine Falle an jenen Ort, und schon nach wenigen Tagen war das gesuchte Mäuschen eingefangen. Als nun der Mann das kleine hilflose Tierchen betrach-

tete und sah, daß es schwitzte vor Angst und Aufregung, war es ihm unmöglich, das Tierchen zu töten. Kurz entschlossen begab er sich zur nächsten Kolonialwarenhandlung, und durch das offene Kellerfenster ließ er dem Mäuschen seine Freiheit wieder. Mit der Genugtuung, ein gutes Werk vollbracht zu haben, zog er glücklich heim. T Sch

Wie du mir

Eine Erinnerung, erzählt von Karl Loeliger

Eusen Allerwätskünschtler, s Michelis Hansjoggi, wo Rasierer, Bartschnyder, Zaanziejler und Uhremacher in einer Person gsi isch, het emol sälber millionisch Zaanweh gha. Und dä Shtorze, won em so weh gmacht het, het er ebe nit sälber chönne zie. Drum het dr Hansjoggi s Härz in beid Händ gno und isch ins Nochbersdorf zum Doggter gange. Zerscht het er en ewigi Lengi im Wartzimmer müesse hogge; er isch fascht vergyzlet vor Schmärze. Ändlig isch er an dReije cho. «So gäll, dä hesch nit use brocht! Im halbe Kanton ziet me dZeen, aber die eigne ...» macht dr Doggter ziemlich hässig. Item, er schont dä Paziänt emmel nit. Und will er am schön-schte Ryßen und Chnorzen isch, schällt s Telifo näbezue. Dr Doggter leit dZangen uf d Sytten und isch in d Näbeschube. Me ghört en schwätze. Do won er wider zrug chunnt, macht er: «So Hansjoggi, i ha ne Notfall, mueß uf dr Shtell abdampfe. Chunnsch morn dy Zaan cho lo zie!» Und scho isch er furt gsi.

Was isch im Hansjoggi anders vorblybe; as mit me Zaanweh, wo no vill schlimmer gsi isch, heimzue zzzotte. Deheim het er denn dä Chätzer vom ene Zaan sälber usebrocht, will halt dr Doggter scho ne chly vorgschafft gha het

E paar Wuche druf, am ene Sunntigsmorge. Dr Doggter isch grad von ere Chindbetti zrug cho und won er mit em Gütschli vor em Hansjoggi sym Buddiggli durefaart, hängt euse Figaro grad sy Messingtälller use (sälb Zytt isch me drum no am Sunntig früe zum Rasierer!).

«Dasch e gueti Idee», rüeft dr Doggter, «chönntsch mi grad gschnäll rasiere, Hansjokeb!» Seits und schtygt us. Und scho isch er dinn und nimmt im lädrige Sässel Platz.

Dr Hansjoggi seift en y nach de Note. Denn faart er mit em Mässer e paar Mool übre Rieme. Und denn ghört me chrätzen und chrosen in däm Budeli inn. Eismols schlot die alti Wälderuhr an dr Wand Siebeni. Dr Hansjoggi leit sy Wärczüüg uf d Sytten und seit: «So Doggter, am Siebeni han i Fүүrweer-Üebig. Chunnsch halt die nöggtschi Wuche cho die andri Helfti lo rasiere!»

Dr Doggter het gwüß ke andri Waal gha, as mit em halbgrasierte Gsicht heimzfaare ...

Definition

Franzose beim Frühstück = Gipfelbezwiner. HA

